

Die Geschichte des Taekwon-Do

Taekwondo ist sowohl eine uralte koreanische Kampfkunst als auch ein relativ neues modernes Kampfsystem. Grabmalereien des 37 v. Chr. entstandenen Königreichs Koguryo im Norden Koreas zeigen heute noch übliche Taekwondo-Techniken und dokumentieren, dass zumindest taekwondo-ähnliche Kampfpraktiken vor über 2000 Jahren in Korea bekannt waren.

Neu systematisiert und unter dem Namen Taekwondo vorgestellt wurde es allerdings erst 1955 von dem koreanischen Generalmajor Choi Hong Hi, der sich mit Recht als Erneuerer der Kampfkunst seines Heimatlandes bezeichnen darf.

Am 22. März 1966 wurde in Seoul die International Taekwondo Federation (ITF) gegründet, deren Präsident noch heute Choi Hong Hi ist.

Am 28. Mai 1973 wurde in Seoul die World Taekwondo Federation (WTF) gegründet.

Seit den olympischen Spielen in Sydney 2000 ist Taekwondo eine vollwertige olympische Sportart geworden.

Der Name Taekwondo setzt sich aus drei koreanischen Wörtern zusammen:

Tae: bedeutet im Sprung mit dem Fuss treten, stossen oder schlagen und kennzeichnet somit die Fusstechniken.

Kwon: heisst wörtlich Faust und steht für die Handtechniken.

Do: ist vom chinesischen Tao abgeleitet und hat besonders im Buddhismus die sinnbildliche Bedeutung der geistigen Entwicklung, des Weges.

Literaturhinweise:

Konstantin Gil, Taekwondo
Grundlagen des Taekwondo
Falken-Verlag, ISBN 3 8068 0347 1

Eui Min Ko, Taekwondo Gyorugi
Kompendium der Wettkampftechnik
Verlag Schramm-Sport GmbH Dachau (Kwon)

Taekwon-do Davos-Switzerland Lehrbuch "der Weg zum schwarzen Gurt"
Verkauf direkt bei renato.marni@bluewin.ch

Mehr Infos unter www.taekwon-do.ch